



STS Metalle GmbH
Jahresbericht 2024
Umsetzung der Sorgfaltspflichten im Rahmen der
Konfliktmineralienverordnung

Berichtszeitraum: Januar 2024 – Dezember 2024

Einleitung

Die STS Metalle GmbH (STS) ist der Überzeugung, dass die Einhaltung ethischer Werte und moralischer Überzeugungen für langfristigen ökonomischen Erfolg notwendig ist. Dazu gehört ein faires Miteinander sowie ein Handeln im Rahmen der vorgegebenen Normen im Geschäftsalltag.

In dem Wissen um die möglichen negativen Folgen von Mineralgewinnung, -handel, -Umschlag und -ausfuhr aus Konflikt- und Hochrisikogebieten und um die eigene Verantwortung zur Achtung der Menschenrechte und zur Verhinderung einer Konfliktverschärfung, verpflichten wir uns zur Annahme, großflächigen Verbreitung und Aufnahme in Verträge bzw. Vereinbarungen mit Zulieferern der folgenden Strategie zur verantwortungsvollen Beschaffung von Mineralen aus Konflikt- und Hochrisikogebieten, die eine gemeinsame Orientierungshilfe für konfliktanfällige Beschaffungsvorgänge und für das Risikobewusstsein des Zulieferers vom Zeitpunkt des Abbaus bis hin zur Lieferung an den Endverbraucher darstellen soll.

Dieser Bericht dokumentiert die Bemühungen und Aktivitäten der STS im Rahmen der Umsetzung der Sorgfaltspflichten gemäß der Konfliktmineralienverordnung.

Unser Produktportfolio umfasst verschiedene Hochleistungsmetalle, welche unter anderem Wolfram und Tantal beinhalten. Für diese Materialien sind wir entsprechend der Kriterien der EU-VO 2017/821 als Unionseinführer tätig.

Um unsere Aufgaben zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten als Teil der Lieferkette von Konfliktmineralen wahrzunehmen, haben wir umfangreiche Maßnahmen in unser Managementsystem integriert. Bereits seit Gründung der STS haben wir uns intensiv mit dieser Thematik auseinandergesetzt und verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Einhaltung der Verordnung zu gewährleisten. So fordern wir uns von unseren Lieferanten Selbstauskünfte entsprechend der Responsible Minerals Initiative (RMI) über das Conflict Minerals Reporting Template (CMRT) an.

Maßnahmen

Um die Sorgfaltspflicht in unseren Lieferketten zu gewährleisten, haben wir im Rahmen unseres Managementsystems interne Sorgfaltspflichtensysteme aufgestellt und implementiert. Diese beinhalten klare Richtlinien und Verfahren zur Überwachung, Bewertung und Verbesserung unserer Lieferketten.

Unsere wesentlichen Maßnahmen bei der Beschaffung:

- Keine direkte Beschaffung von Konfliktmineralen aus Hochrisikogebieten (CAHRAs).
- Regelmäßige Information und Aufklärung der Lieferanten über die aktuelle Richtlinie und den Verhaltenskodex für unsere Lieferkette.
- Lieferantenverträge, welche alle teilnehmenden Parteien verpflichten die Regelungen gemäß EU-Verordnung einzuhalten.
- Analyse der Lieferanten aus Nicht-Hochrisikogebieten, um der indirekten Beschaffung aus Hochrisikogebieten entgegenzuwirken. Dazu werden regelmäßig Selbstauskünfte

entsprechend der Responsible Minerals Initiative (RMI) von den Lieferanten über das Conflict Minerals Reporting Template (CMRT) eingefordert. Unser Ziel ist es, die Überwachungskette mindestens bis zur Ebene des Schmelzens und Veredelns zu erfassen.

- Unabhängige Audits unserer Lieferanten ergänzend zur Selbstauskunft.
- Das Einfordern von zeitnahen Korrekturmaßnahmen bei Abweichungen gemäß unseres Risikomanagement Prozess.

Unsere Verhaltensrichtlinie verankert unseren festen Willen, im Rahmen unserer betrieblichen globalen Tätigkeiten die unantastbare Würde des einzelnen Menschen, seinem Recht auf gleichberechtigte soziale Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben, seine individuellen Fähigkeiten, Interessen und Ansichten sowie seiner Rechte auf gleiche soziale und menschenwürdige Arbeitsbedingungen, weltweit zur Durchsetzung zu verhelfen.

Wir haben eine umfassende Überprüfung unserer Lieferketten durchgeführt, um alle potenziell betroffenen Mineralien und Lieferanten zu identifizieren. Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Zulieferern haben wir Transparenz über die Herkunft und den Verlauf dieser Mineralien innerhalb unserer Lieferketten geschaffen.

Nach der Identifizierung der betroffenen Mineralien haben wir eine umfassende initiale Risikobewertung vorgenommen, um mögliche Konfliktgebiete oder Menschenrechtsverletzungen entlang unserer Lieferketten zu ermitteln. Hierbei haben wir uns auch auf externe Datenquellen und Expertenmeinungen gestützt, u.a. haben wir das von der BAFA anerkannte System des CSR Risikochecks genutzt. Basierend auf den Ergebnissen haben wir entsprechende Risikomanagement-Maßnahmen entwickelt, um potenzielle Risiken zu minimieren und zu vermeiden.

Die Kooperation mit unseren Zulieferern ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Bemühungen. Wir haben sie aufgefordert und erwarten von ihnen, kontinuierlich ihren eigenen Sorgfaltspflichten nachzukommen und regelmäßig Berichte über die Herkunft der Mineralien zu liefern. Durch den offenen Dialog haben wir gemeinsam an der Verbesserung der Transparenz und Nachverfolgbarkeit gearbeitet.

Unsere für die Wahrnehmung unserer Sorgfaltspflichten relevanten Verträge wurden geprüft und hinsichtlich unserer Richtlinien angepasst, unsere Anforderungen an unsere Lieferanten wurden in unsere AGB implementiert.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden umfassend sensibilisiert und informiert, um ein Bewusstsein für die Bedeutung der Konfliktmineralienverordnung zu schaffen und die aktive Einhaltung sicherzustellen.

Wir haben in Wahrnehmung unserer Sorgfaltspflichten und Erzeugung von Transparenz ein entsprechendes Meldeportal aufgebaut. Wir bieten Hinweisgebern und Betroffenen weltweit an, ihnen bekanntwerdende Verstöße anonym über unsere Internetpräsenz zu melden.

Um die Wirksamkeit unseres Managementsystems zu bewerten und es weiterzuentwickeln, führen wir regelmäßige interne Überprüfungen und Audits durch. Diese Überwachung ermöglicht es uns, entsprechende Maßnahmen einzuleiten und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.

Wir werden unser Managementsystem hinsichtlich der Sorgfaltspflichten weiter schärfen und ausbauen und die Überwachung intensivieren.

Schlusswort

Die Umsetzung der Sorgfaltspflichten gemäß der Konfliktmineralienverordnung war ein komplexer und notwendiger Prozess.

Wir sind uns unseres Beitrags zur Bekämpfung schwerwiegender Missstände bei Gewinnung, Transport oder Handel von Konfliktmineralien bewusst.